

Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen realisieren eine durchschnittliche Performance von -5.46% in der ersten Jahreshälfte 2008, bzw. von -6.0% per Ende September. Aufgrund der Banken- und Finanzkrise wird sich das Jahr 2008 (zusammen mit 1990) wohl als schlechtestes Jahr seit Einführung des BVG erweisen. Nur die (direkten und indirekten) inländischen Immobilienanlagen realisieren eine (geringe) positive Performance in den ersten 9 Monaten – Der Deckungsgrad sämtlicher Vorsorgeeinrichtungen fällt per Ende Juni (mit durchschnittlich 104%) auf das Niveau von Mitte 2005 zurück – Die Verschärfung der Lage wird durch den gleichzeitigen Rückgang der Wertschwankungsreserven (rund 6% per Ende Juni) bestätigt – Der VorSorge-Barometer belegt die Verschlechterung der Stimmung bei den Anlegern, die dennoch keine grundlegende Änderung ihrer langfristig ausgerichteten Asset Allokation in Betracht ziehen – Bezüglich der Effizienz der Vermögensverwaltung sind bedeutende Differenzen zu beobachten.

Nyon, 10. Oktober 2008 – Der *Swiss Institutional Survey* ist eine halbjährlich durchgeführte Online-Umfrage bei Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die von *Lusenti Partners LLC* in Nyon (VD) realisiert wird. An der 11. Umfrage mit Stichdatum 30.06.2008, die im 3. Quartal 2008 durchgeführt wurde, nahmen 152 – zumeist grosse – institutionelle Anleger mit einem Gesamtvermögen von 218,7 Milliarden Franken teil, was rund 35% des Gesamtvermögens der 2. Säule entspricht. Das durchschnittliche verwaltete Vermögen der Teilnehmer liegt bei 1'439 Millionen, der Median bei 423 Millionen.

### Durchschnittliche Performance von -5.46% in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Kursverluste bei den Aktien und den Fremdwährungsobligationen

Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen haben in den ersten 6 Monaten des Jahres, per Ende Juni, eine durchschnittliche Performance von -5.46% (nicht vermögensgewichtete Werte), bzw. von -4.98% (vermögensgewichtete Werte) realisiert. Nur 4 von insgesamt 152 Institutionen erzielten eine positive Performance. Zu diesem negativen Ergebnis trugen insbesondere die ausländischen Aktien (mit einer Performance von -17.5%), die Schweizer Aktien (-14.5%), die indirekten Immobilienanlagen im Ausland (-6.8%) sowie die Fremdwährungsobligationen (-4.1%) bei. Den alternativen Anlagen ist es – mit einer Performance von -2.7% bei den *Hedge Funds* und -4.6% beim *Private Equity* – gelungen, die Verluste (noch) in Grenzen zu halten. Nur 3 der 10 erfassten Anlageklassen erzielten eine (bescheidene) positive Performance: Die indirekten und direkten Immobilien in der Schweiz mit +3.1% bzw. +2.5%, die damit ihre Rolle als stabile Pfeiler der Performance bestätigen, sowie die Rohstoffe (+13.6%), die im 3. Quartal allerdings in den Minusbereich

abstürzten. Per Ende September (Ende des 3. Quartals) beläuft sich die (extrapolierte) Gesamtpformance auf -6.0% (nicht vermögensgewichtete Werte), bzw. -5.6% (vermögensgewichtete Werte). In den vergangenen 3 Monaten, per Ende September, wurde die Performance durch die anhaltende Baisse der Aktien und die Verschärfung des negativen Trends bei den alternativen Anlagen, allen voran bei den Rohstoffen und den *Hedge Funds*, beeinträchtigt. Für die Anleger bestand eine der grossen Schwierigkeiten in dieser Periode in den kurzfristig erhöhten Korrelationen der verschiedenen Anlageklassen.

## Der BVG-Mindestzinssatz ist im Vergleich zu den bestehenden Renditemöglichkeiten am Markt zu hoch angesetzt

Die Ergebnisse der ersten 9 Monate des Jahres bestätigen, dass das Niveau des aktuellen BVG-Zinssatzes mit 2.75% im Vergleich zu den am Markt bestehenden Renditemöglichkeiten zu hoch angesetzt ist, dass sich kurz- und mittelfristig eine vermehrte Flexibilisierung aufdrängt und dass umgehend eine Senkung auf 2% oder darunter beschlossen werden sollte.

## Der Deckungsgrad fällt auf das Niveau von Mitte 2005 zurück, die Wertschwankungsreserven verzeichnen einen bedeutenden Rückgang

Die weitgehend negative Performance in der ersten Jahreshälfte, die weit unter dem BVG-Mindestzinssatz von 2.75% oder dem von zahlreichen Vorsorgeeinrichtungen der öffentlichen Hand oder des Privatsektors verwendeten technischen Satz von 3.5% oder 4.0% liegt, hat eine beträchtliche Verschlechterung des Deckungsgrades der Pensionskassen zur Folge. Dieser Indikator hat gegenüber Ende 2007 einen massiven Einbruch – von nahezu 700 Basispunkten – erlitten und ist auf das Niveau vom Sommer 2005, auf 103.9 (nicht vermögensgewichtet), zurückgefallen, wo er doch erst vor einem Jahr seinen Höchststand erreicht hatte (113.6, nicht vermögensgewichtet). Den stärksten Rückgang verzeichnen die sehr grossen Pensionskassen, von 102.9 auf 94.3, während der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtungen der öffentlichen Hand von 94.4 auf 90.6 zurückgeht. Etwas besser steht die Lage bei den Vorsorgeeinrichtungen des Privatsektors, welche mit 108.5 die höchste Ratio aufweisen, bei den kleinsten Institutionen (109.6) und bei denjenigen der unteren mittleren Grösse (109.1). Im 3. Quartal hat sich die Rückbildung des Deckungsgrades um mindestens 60 Basispunkte fortgesetzt.

## Die Wertschwankungsreserven sind in gleichem Ausmass dahin geschmolzen wie der Deckungsgrad

Auch die Wertschwankungsreserven haben sich auf das Niveau vom Sommer 2005 zurückgebildet: Sie betragen nur noch rund 6% (nicht vermögensgewichtete Werte), obwohl sie vor genau einem Jahr mit gut 12%

ihren Höchststand erreicht hatten. Diese Reserven sind bei den kleinen Vorsorgeeinrichtungen sowie bei denjenigen der unteren mittleren Grösse am höchsten.

## Übergewichtung der flüssigen Mittel und Untergewichtung der ausländischen Aktien bei zunehmendem Gewicht der alternativen Anlagen in der Asset Allokation

Wie in den vorhergehenden Umfragen ist eine signifikante taktische Übergewichtung der flüssigen Mittel festzustellen; untergewichtet sind jedoch nicht mehr länger die CHF-Obligationen, sondern die ausländischen Aktien. In beiden Fällen ist diese Entwicklung als Zeichen einer vorsichtigen Haltung gegenüber der Marktentwicklung und vor allem gegenüber den Aktienmärkten zu deuten. Das Gewicht der alternativen Anlagen – *Hedge Funds*, Rohstoffe und *Private Equity* – steigt weiter an und erreicht nun, aufgrund der sinkenden Aktienkurse und der zusätzlichen Anlagen in diesem Bereich, beinahe 7%.

## Die Pensionskassen, ein Faktor der Stabilität in turbulenten Zeiten

Die im Rahmen der Umfrage erhobenen Daten, insbesondere der VorSorge-Barometer und die taktische Allokation, legen nahe, dass die Teilnehmer davon abgesehen haben, ihre Positionen in flüssigen Mitteln massiv aufzustocken oder die risikoreichsten Anlagen (Aktien) in ihrer Asset Allokation massiv zu reduzieren. Sie ziehen auch nicht in Erwägung, ihre strategische Allokation wesentlich zu verändern, obwohl sie sehr besorgt über die Gesamtpformance, die Volatilität und den Einbruch des Deckungsgrades sind. Die Antworten belegen ebenfalls, dass die Teilnehmer den Bereich, den sie am besten unter Kontrolle haben, d.h. die Verwaltung, zuversichtlich beurteilen. Diese Beobachtungen zeigen auf, dass die Vorsorgeeinrichtungen ihrem Standpunkt als langfristig ausgerichtete Anleger treu bleiben und in den meisten Fällen einen Aktivismus mit ungewissem Ergebnis vermeiden. Damit stellen sie einen Faktor der Stabilität in einem von Turbulenzen geprägten Marktumfeld dar.

**Der zweite Teil der Ergebnisse zum aktuellen Thema « Reporting und Controlling » wird am 30. Oktober 2008 veröffentlicht.**

###

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.institutionalsurvey.ch](http://www.institutionalsurvey.ch)

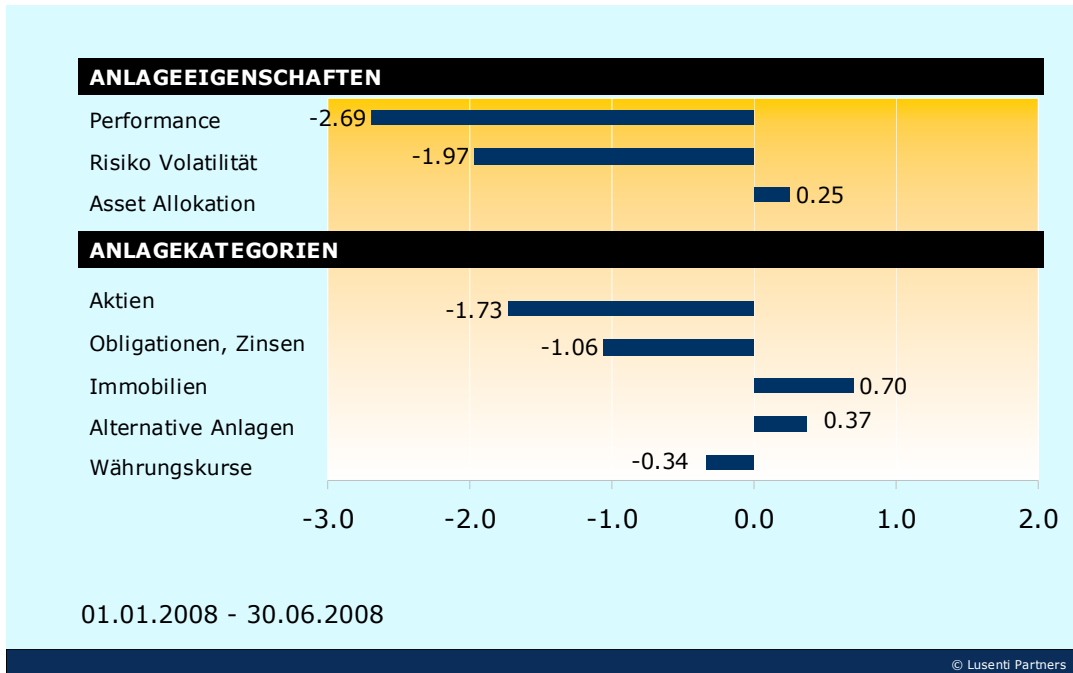
### Pressekontakt:

**Lusenti** solutions  
for  
**Partners** institutional  
investors

Graziano Lusenti  
Lusenti Partners LLC  
Rue Juste-Olivier 22, CH-1260 Nyon (VD)  
Tél. +41 22 365 70 70, mobile +41 79 202 39 67  
Fax +41 22 361 07 36  
[g.lusenti@lusenti-partners.ch](mailto:g.lusenti@lusenti-partners.ch)  
[www.lusenti-partners.ch](http://www.lusenti-partners.ch)

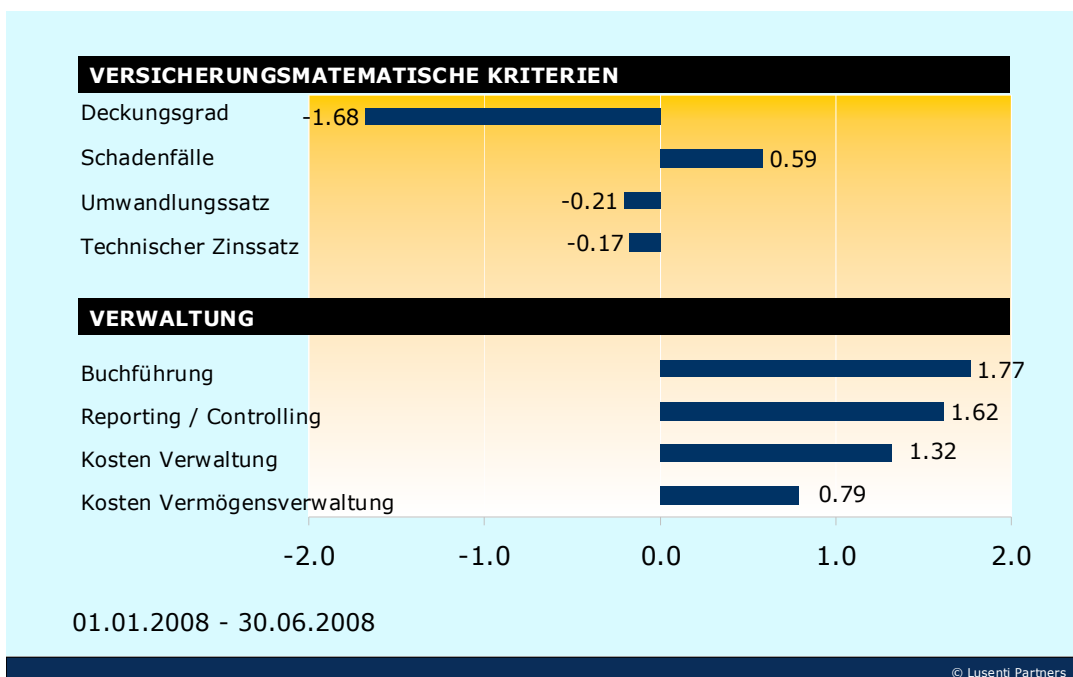
## VorSorge-Barometer, Teil A

Bereiche, die die Teilnehmer pessimistisch (-) oder optimistisch (+) stimmen

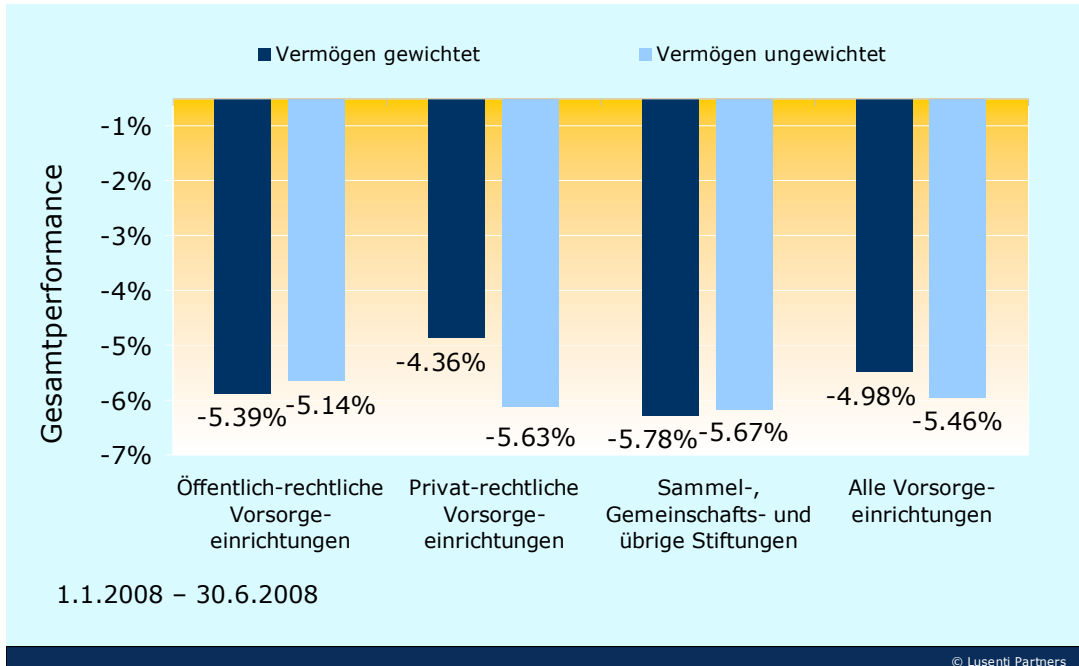


## VorSorge-Barometer, Teil B

Bereiche, die die Teilnehmer pessimistisch (-) oder optimistisch (+) stimmen

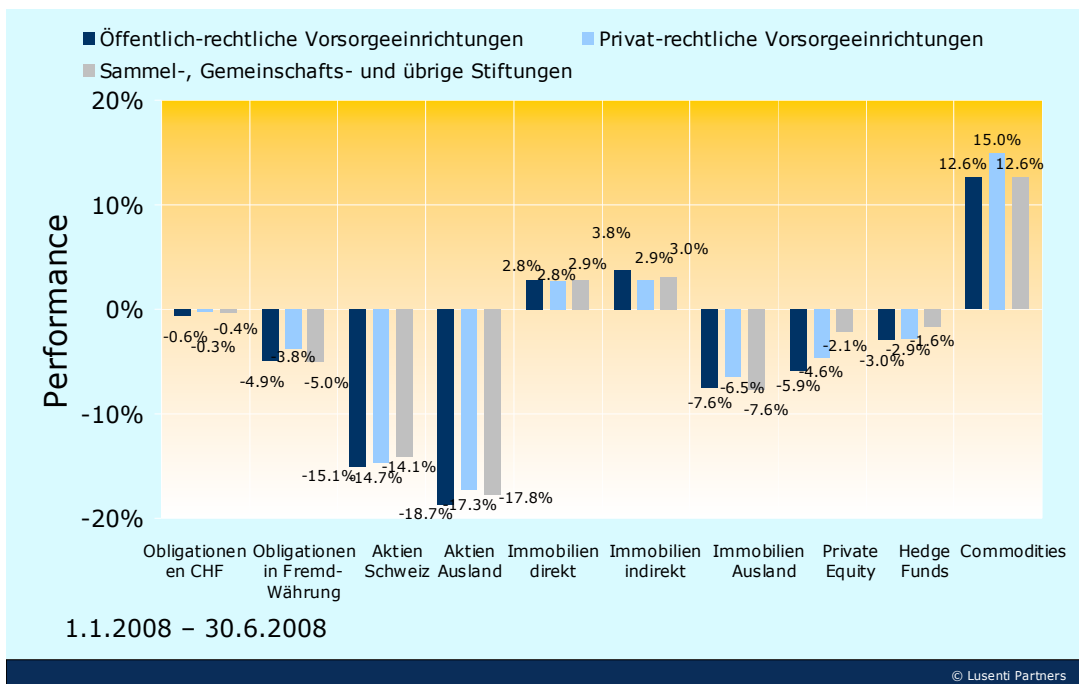


### Gesamtpformance in %, per 30.6.2008, nach Art der Vorsorgeeinrichtungen mit dem Vermögen gewichtet und ungewichtet



© Lusenti Partners

### Performance in % der einzelnen Anlagekategorien, nach Art der Vorsorgeeinrichtungen, per 30.6.2008 nicht mit dem Vermögen gewichtet



© Lusenti Partners

Entwicklung des Deckungsgrades  
Nicht vermögensgewichtete Werte

(arithmetisches Mittel ; Median ; in %)

○ 30.6.2004 :	102.0 ; 101.6
○ 30.9.2004 :	101.6 ; 100.8
○ 31.12.2004 :	103.6 ; 102.0
○ 31.3.2005 :	103.6 ; 102.7
○ 30.6.2005 :	104.9 ; 105.0
○ 31.12.2005 :	109.7 ; 109.8
○ 30.6.2006 :	108.9 ; 109.0
○ 31.12.2006 :	111.6 ; 113.1
○ 30.6.2007 :	113.6 ; 113.6
○ 31.12.2007 :	110.6 ; 112.0
○ 30.6.2008 :	103.9 ; 105.0

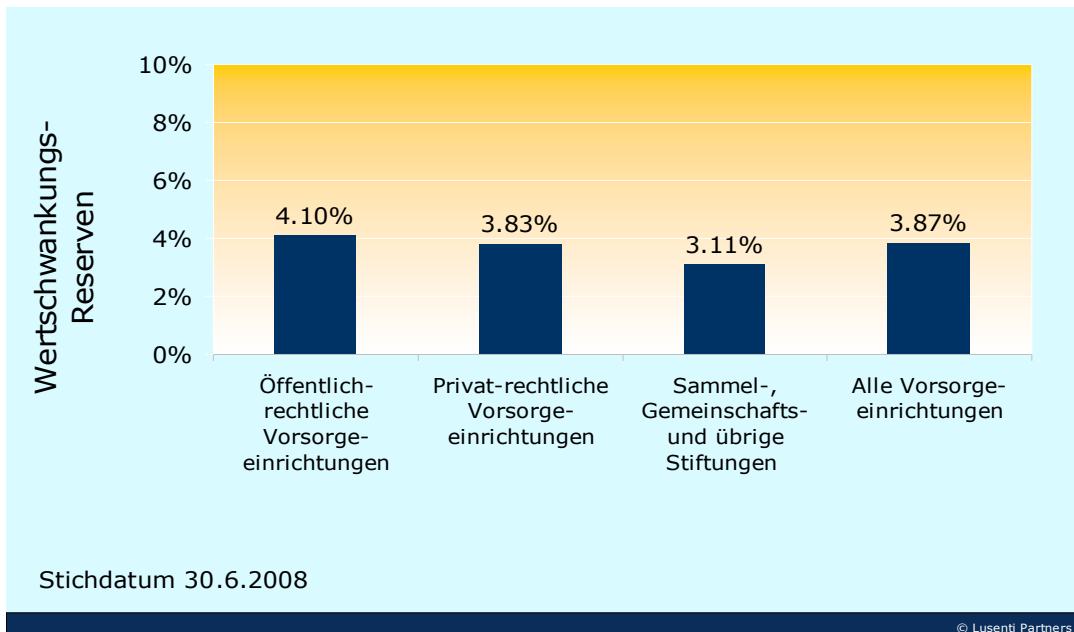
Deckungsgrad nach Vermögensgrösse und Art der Institution  
31.12.2004 bis 31.12.2007

Nur Vorsorgeeinrichtungen

	Nicht vermögensgewichtet (arithmetisches Mittel ; %)					Vermögensgewichtet (arithmetisches Mittel ; %)				
	31.12 2004	31.12 2005	31.12 2006	31.12 2007	30.6 2008	31.12 2004	31.12 2005	31.12 2006	31.12 2007	30.6 2008
• Öffentliche Hand	89.7	92.7	92.2	94.4	90.6	96.7	97.5	100.8	98.4	91.1
• Privatsektor	106.2	114.0	117.1	115.9	108.5	100.8	107.6	112.3	111.0	103.1
• Sammelstiftungen	103.2	105.0	113.0	111.0	104.8	103.3	104.6	113.4	109.5	101.2
• Alle Vorsorge- einrichtungen	103.6	109.7	111.6	110.6	103.9	99.5	100.7	106.3	104.3	96.7
• < 100 Millionen	106.8	113.9	114.7	116.3	109.6	108.2	115.1	115.9	117.5	111.2
• 100 Millionen <500 Millionen	103.1	110.8	114.1	114.9	109.1	102.6	109.6	113.1	114.8	108.2
• 500 Millionen < 1000 Millionen	102.8	115.4	117.6	114.5	105.0	101.1	115.0	117.7	114.2	104.7
• > 1000 Millionen	98.9	100.3	103.5	102.9	94.3	98.9	101.2	104.9	103.1	95.3
• Alle Vorsorge- einrichtungen	103.6	109.7	111.6	110.6	103.9	99.5	100.7	106.3	104.3	96.7

## Wertschwankungsreserven per 30.6.2008, nach Art der Vorsorgeeinrichtungen

mit dem Vermögen gewichtet, in % des Gesamtvermögens



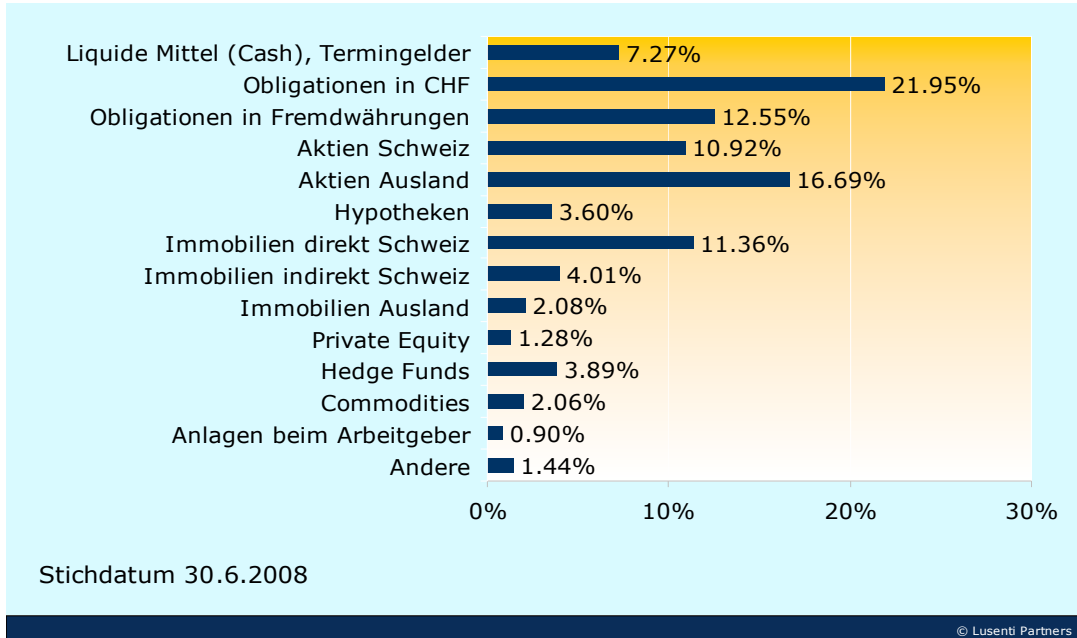
*Wertschwankungsreserven  
Nicht vermögensgewichtete Werte*

*(arithmetisches Mittel; Median; in %)*

- 30.6.2004 : 5.0 ; 4.0
- 30.9.2004 : 4.5 ; 2.6
- 31.12.2004 : 5.3 ; 3.6
- 31.3.2005 : 5.4 ; 4.0
- 30.6.2005 : 7.8 ; 6.0
- 31.12.2005 : 9.6 ; 10.0
- 30.6.2006 : 9.3 ; 10.0
- 31.12.2006 : 11.1 ; 11.3
- 30.6.2007 : 12.2 ; 12.3
- 31.12.2007 : 10.8 ; 11.4
- 30.6.2008 : 6.5 ; 6.0

## Effektive Asset Allokation per 30.6.2008

mit dem Vermögen gewichtet



## Effektive minus strategische Asset Allokation per 30.6.2008, in %, taktische Positionierung

mit dem Vermögen gewichtet

